

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 63 (1985)
Heft: 1

Rubrik: Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission ; Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche ; Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

730. *Fomes nigricans* (Fr.) Gill. = *Fomes fomentarius* (L. per Fr.) Fr.??

come sinonimo C. Benzoni annota «*F. nigrescens* (Klotzsch) Lloyd. Ora secondo il Donk questa denominazione si riferirebbe a una forma del solito *F. fomentarius*. Benzoni in sostanza descrive soltanto la differenza con il *F. fomentarius* tipico e non dà una descrizione completa per cui, pur essendo convinti che i ni. 729 e 730 sono la stessa specie, per maggior sicurezza si pone il punto interrogativo.

Gen. *Fomitopsis* P. Karst.

719. *Fomes fraxineus* (Bull.) Fr. = *Fomitopsis cytisina* (Berk.) Bond. e S.
non raro nel Locarnese specialmente nella zona abitata.

732. *Fomes unguis* (Schaeff.) Bresadola = *Fomitopsis pinicola* (Sw. per Fr.) P. Karst.
comune in tutto il Ticino.

Gen. *Funalia* Pat.

745. *Trametes lutescens* (Pers.) Bres. = *Funalia trogii* (Berk. apud Trog.) Bond. e S.

Gen. *Ganoderma* P. Karst.

733. *Ganoderma gelsicola* (Berl.) Saccardo = *Ganoderma applanatum* (Pers. per S. F. Gray) Pat.
specie abbastanza comune, cresce su diverse latifoglie.

734. *Ganoderma vegetum* (Fr.) Romell. = *Ganoderma adspersum* (S. Schulz.) Donk
si trova abitualmente nelle zone abitate, trovato pure su *Fraxinus*, *Populus*, *Laurus nobilis*, *Cinnamomum Camphora* Nees, *Ligustrum japonicum* Thunb., *Chimonanthus fragrans* (praecox Link),
Prunus avium L., *Lagerstroemia indica* L.

735. *Ganoderma applanatum* (Pers.) Pat. = ???

la descrizione non convince, le spore sono troppo grandi rispetto a quanto indicano i moderni trattati.

736. *Ganoderma laccatum* (Kalchbr.) Bourd. et Galz. = *Ganoderma pfeifferi* Bres. apud Pat.
la descrizione corrisponde abbastanza bene. Il poliporo è raro e non è stato più ritrovato.

737. — *Ganoderma lucidum* (Leysser) Karst = *Ganoderma lucidum* (Curt. per Fr.) P. Karst.

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Winterzeit und Pilzkunde

Für den Pilzbestimmer, der sich überhaupt für Blätterpilze interessiert, ist der Winter eine Ruhezeit. Das bedeutet aber nicht, er hätte nichts zu tun. Im Gegenteil. Er kann zum Beispiel die im «mykologischen Stress» des Herbstes schnell geschriebenen Notizen in Ordnung bringen, oder er kann eventuelle «Exsikkata» studieren. Er kann aber auch die sehr interessanten Rindenpilze untersuchen; denn sie sind den ganzen Winter hindurch zu finden. Bei solchen Pilzen ist das Mikroskopieren unerlässlich. Es ergibt sich also die gute Gelegenheit, in dieser Hinsicht die eigene Hand zu üben. An diesen Pilzen sind unter der Binokularlupe oder mit Hilfe einer einfachen Uhrmacherlupe möglichst dünne Schnitte senkrecht durch den Fruchtkörper zu führen. Eine sehr gute Übung! Nach wiederholtem Versuchen bekommt man vielleicht endlich das befriedigende Präparat. Hartnäckigkeit und Geduld sind hier zu pflegen. Derjenige, der sich dazu Mühe gibt, gewinnt an Gewandtheit beim Schnittverfahren. Diese Gewandtheit wird sich nützlich zeigen, wenn die Jahreszeit der Blätterpilze zurückkommt. Also die Rindenpilze sind nicht nur interessant, sondern auch von Nutzen. Mit ihnen kann man ein besserer Mykologe werden. X. Moirandat

T.R. Lohmeyer und J. Häffner: Beiträge zur Taxonomie und Verbreitung der Höheren Ascomyceten in der Bundesrepublik Deutschland. I. Einführung in die Gattung *Scutellinia* (Cooke) Lambotte und ihre rundsporigen Arten. Westfäl. Pilzbr. 10—11 (8a): 189—209 (1983).

In der Einleitung wird kritisch zur Gattung *Scutellinia* Stellung genommen, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten von Svrček, Moraveč, Le Gal und Denison. Diesen — etwas persönlich gefärbten — Ausführungen schliesst sich die sehr ausführliche Beschreibung und Diskussion der vier rundsporigen Arten an, unter denen *Scutellinia legaliae*, mit den «morgensternartigen» Sporen als neu für die Wissenschaft besonders hervorzuheben ist. Ein Schlüssel zur Bestimmung dieser vier Arten ist angegeben.

H.O. Baral: Taxonomische und ökologische Studien über die Koniferen bewohnenden europäischen Arten der Gattung *Lachnellula* Karsten. Beitr. Kennt. Pilze Mitteleuropas 1: 143—156 (1984).

Die inoperculate Discomycetengattung *Lachnellula* (vielen auch unter dem Namen *Trichoscyphella* bekannt) wird an Hand von Frischmaterial neu bearbeitet. Ein ausführlicher Schlüssel erleichtert das Bestimmen der einzelnen Arten wesentlich. Die untersuchten Exemplare stammen zwar hauptsächlich aus Süddeutschland, jedoch sind auch zahlreiche Kollektionen aus der Schweiz aufgeführt.

S. Philippi: *Cyathicula strobilina* (Fr.) Korf & Dixon 1974 und ihre Nebenfruchtform *Chalara strobilina* Sacc. 1877. Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropas 1: 157—174 (1984).

Der im Spätherbst auf der Unterseite von Fichtenzapfen wachsende Discomycet wird mit seiner Nebenfruchtform ausführlich beschrieben und in sehr guten Zeichnungen bildlich dargestellt. Die Arbeit ist praktisch eine Monographie und trägt alle Erkenntnisse über den Pilz zusammen. Eine Verbreitungskarte, bei der auch schweizerische Funde berücksichtigt sind, rundet die Arbeit ab.

W. Matheis, Bildfeldstrasse 16, 9552 Bronschhofen

Westfälische Pilzbriefe, X.—XI Band, Heft 8a, 1983

(Herausgegeben von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft in Westfalen)

H.Jahn: Einige in der BRD seltene Porlinge

Ausführliche Beschreibung (mit Schwarzweissfotos) von *Antrodia malicola* (Berk. & Curt.) Donk und *Trametes cervina* (Schw.) Bres. Es handelt sich um kaum bekannte, kleinere, trametenähnliche Porlinge, die meist effus-reflex auf Laubholz wachsen.

H. Grosse-Brauckmann und H.Jahn: *Antrodiella onychoides* (Egeland) Niemelä; erste Funde in Mitteleuropa

Wiederentdeckung eines seit dem Erstfund (1913!) unbekannt gebliebenen Porlings, der makroskopisch nicht von *Trametes* (neu: *Antrodiella*) *semisupina* (siehe H.Jahn, Pilze die an Holz wachsen, 1979, S. 140) unterschieden werden kann, aber mikroskopisch durch die schnallenlosen Hyphen und etwas andere Sporenmasse (besonders im Verhältnis Länge/Breite) erkennbar ist. Diese Mikromerkmale sind aber erst seit knapp 10 Jahren bekannt, so dass die Art vorher kaum bestimmbar war, seither aber vermehrt gefunden wird.

G.J. Kriegsteiner: *Entoloma cancrinum* (Fr.) Noordelos

Aufgrund ausführlicher Literaturstudien und eigenen Beobachtungen kommt der Autor zum Schluss, dass dieser im Moser (S. 210) als *Entoloma neglectum* (Lasch) Mos. beschriebene Nabelrötling richtigerweise den im Titel aufgeführten Namen tragen müsse. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Art auch mit 4sporigen Basidien (dann mit etwas kleineren Sporen) vorkommt und der Mehlgeruch gelegentlich auftritt.

gentlich auch schwach sein kann. Als zusätzliche Standorte werden erwähnt: Trockenrasengesellschaften auf Kalk und Sand, moosig-grasige Stellen in Wäldern, Böschungen, Wegränder.

H.Jahn: *Skeletocutis carneogrisea* David, ein Doppelgänger von *S.amorpha*

Vergleichende Beschreibung eines von Frau David 1982 als neue Art beschriebenen Porlings mit kleinen, resupinaten bis effus-reflexen Fruchtkörpern. Hauptunterschied zu *S.amorpha*: Röhren und Poren ocker bis graubräunlich (ohne orange-rötliche Töne). Anscheinend relativ weit verbreitet, aber meist verkannt.

H. Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Kurse und Anlässe Cours et rencontres Corsi e riunioni

Studienwoche Meienberg

Am 9. September wurde in Meienberg beim Gasthof «Kreuz» ein eigenartiges Phänomen beobachtet: Komische Gestalten schleppten grössere Kisten und Koffer ins Haus. Es war keine Begegnung der dritten Art, sondern die Studienwoche hatte begonnen. Unter der kundigen und professionellen Führung von Johann Schwegler, Peter Baumann und Fritz Leuenberger fanden sich 20 lernbegierige Pilzfans ein. Nachfolgend der ungefähre Tagesablauf in Meienberg. Um 7.30 Uhr Morgenessen, etwas zu früh für jene, denen es abends schwerfällt, Tisch und Glas zu verlassen. Bei rotgeränderten Augen ist der Ausrede, das seien die Abdrücke der Okulare, kaum etwas entgegenzusetzen. Um 8 Uhr dann Exkursionen in diverse Wälder und Moore. Leider waren kaum Pilze vorhanden. Wenn jemand freudig «platyphylla» oder «ochroleuca» ruft, kann der Pilzreichtum nicht sehr gross sein! Trotzdem war genügend Material vorhanden, um einige unbekannte Arten oder Raritäten zu untersuchen. Um 12 Uhr war das Mittagessen, anschliessend wurde das am Morgen gesammelte Material bestimmt. Fehlbestimmungen wurden von den Leitern korrigiert, und, was wichtig ist, auch begründet. Dies ist ja der Punkt, bei dem jeder am meisten profitiert. So wurde Tag für Tag mikroskopiert, nun weiss jeder, ob er Chlamydosporen mit Hilardepression oder dextrinoide mit Kallus vor sich hat ...

Es zeigte sich aber auch dank dieser Pilzarmut, dass ein einzelner Vertreter einer Art kaum bestimmt werden kann; zur erfolgreichen Bestimmung braucht es einfach mehrere Pilze in verschiedenen Altersstadien. — Vor dem Abendessen wurden einzelne Arten besprochen und diskutiert. Das Essen war übrigens immer hervorragend und eine gute Einleitung zum gemütlichen Teil des Abends.

Alles in allem war es wieder eine schöne, lehrreiche Woche, nur getrübt durch die Ankündigung Johann Schweglers, sein Amt niederlegen zu wollen. Johann hat durch seine souveräne Art der Kursleitung sicher ein Konzept gefunden, das sich weiterzuführen lohnt. So hoffen alle, dass die Studienwoche weiterbestehen kann.

Markus Wilhelm

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



Am 19. September traf uns die traurige Nachricht vom Hinschied unseres langjährigen Vereinsmitgliedes und ehemaligen Präsidenten

Franz Wyss

Franz Wyss trat im Jahre 1966, zwei Jahre nach der Gründung des Pilzvereins Mellingen, in unseren Verein ein. Schon bald hatte man im Verein die besonderen Fähigkeiten von Franz Wyss, der beruflich als Werkmeister arbeitete, erkannt und ihn deshalb 1969 zum Vereinspräsidenten gewählt. Zwei Jahre führte Franz Wyss den noch jungen Verein. Aber auch nach seinem Rücktritt als Präsident war der Verstorbene immer wieder für unseren Verein da. Wir haben mit Franz Wyss ein treues Mitglied und einen lieben Freund verloren, den wir immer in guter Erinnerung behalten werden.

An dieser Stelle sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid aus.

Pilzverein Mellingen und Umgebung